

Neu auf dem Markt

Begehrt und erschwinglich

Rahmen und Möbel aus früheren Jahrhunderten sind als Antiquitäten begehrt, im Handel aber immer seltener verfügbar. Die Preise klettern weiter. Echte alte Stücke sind deshalb für die meisten Menschen schon längst nicht mehr bezahlbar. Eine gute Alternative dafür sind originalgetreu gefertigte Kopien.

Die Da Vinci Art Gallery in Zürich/Schweiz dürfte daher große Chancen haben, auch in Deutschland Liebhaber für ihre Kopien von Rahmen und Möbeln nach klassischen Vorbildern aus fünf Jahrhunderten zu finden. Es sind in reiner Handwerksarbeit gefertigte Kopien von Rahmen

Louis XIV, Louis XV und Louis XVI repräsentieren und damit beste kunsthandwerkliche Tradition in Frankreich. Von hier gingen im 17. und 18. Jahrhundert wichtige Impulse aus auf das handwerkliche Schaffen in anderen Ländern, besonders auf das der Möbeltischler und Rahmenmacher.

Kopie eines Prunktischen englischer Herkunft aus dem 18. Jh., handgeschnitzt, vergoldet, Platte aus echtem Marmor



für Bilder und Spiegel, von Möbeln und Accessoires der Wohnkultur aus der Zeit der Gotik, der Renaissance, des Barock und des Klassizismus. Modell gestanden haben dabei authentische alte Stücke mit geographischer Herkunft aus Frankreich, Italien, Spanien, England, Holland und Deutschland. Auffallend stark vertreten sind Objekte mit geschnitztem Dekor, die französisches Kunsthandwerk aus der Stilepoche Louis XIII,

Selbst Kenner staunen über die handwerkliche Qualität dieser Reproduktionen, das Werk von Zeichnern, Tischlern, Schnitzern und Vergoldern, die ihr Handwerk beherrschen. Die Genauigkeit, mit der Stilmerkmale bis in Einzelheiten der schreinerischen Verarbeitung und des Dekors wiedergegeben werden, ist beachtlich. Das zeigt sich besonders bei den Holzverbindungen, die sämtlich nach traditioneller Art aus-



Kopie eines Spiegelrahmens venezianischer Herkunft aus dem 18. Jh., handgeschnitzt, vergoldet

geführt sind, an den gebauchten und gebogten Flächen der Möbelfronten und an den vielfältigen Formen des Schnitzwerks, von geübten Händen gestaltet. Dabei werden selbst komplizierteste Formen, etwa bei durchbrochenen Schnitzereien, nicht gescheut und virtuos bewältigt. Überzeugend wirken die äußerst gekonnt patinierten Oberflächenfassungen, nach traditioneller Art auf Kreidegrund ausgeführt, teils farbig, teils metallisch, überwiegend mit Schlaggold und Blattsilber für besondere Ansprüche an Stilechtheit.

Rahmen und Möbel (Tische, Stühle, Sessel, Betten, Konsolen, Kandelaber und vieles andere) aus diesem Repertoire passen, als Einzelstücke wie Antiquitäten mit Bedacht ausgewählt und wirkungsvoll plaziert, in jede Umgebung, auch zwischen Modernes. Man kann mit diesen Reproduktionen eine faszinierende At-

Von Hand geschnitzt, mit Schlagmetall vergoldet und gekonnt patiniert sind die Rahmen nach Vorbildern aus der Zeit des 17. und 18. Jh.



Spanischer Plattenrahmen mit perfekt imitierter Oberfläche



mosphäre schaffen. Mit den Rahmen lassen sich nicht nur Alte Meister (auch Reproduktionen) stilgerecht erfassen, sie harmonisieren erstaunlich gut auch mit bestimmten Bildern der Klassischen Moderne, doch selbstverständlich nicht mit allen. Deshalb kommen sie vor allem in Betracht als interessante Ergänzung zu den Rahmen mit glatten und unverzierten Oberflächen, die heute hierzulande überwiegend auf dem Markt sind.

Neben den im einem Katalog abgebildeten Modellen bietet Da Vinci Sonderanfertigungen nach den Vorstellungen der Kunden an. Dabei kann jeder Gestaltungswunsch erfüllt werden. Als Vorlage für die Ausführung können beispielsweise Abbildungen aus Büchern benutzt werden, die Rahmen und Möbel aus früheren Stilepochen zeigen. Wer zu einem alten geschnitzten und vergoldeten Rahmen in seinem Besitz ein Pendant sucht, kann es anhand

von geeigneten Fotos anfertigen lassen. Gleiches gilt für Möbel mit geschnitztem Dekor, für Geschnitztes überhaupt, selbst für geschnitzte Wandpaneele. Eingeschnitzt werden auf Wunsch sogar Familienwappen und Namen. Alle Stücke können auch als Rohlinge zur Weiterbearbeitung und Vollendung der Oberflächen durch Vergolder und Faßmaler bezogen werden.

Hergestellt werden die Rahmen und Möbel aus dem Programm von Da Vinci in einer Manufaktur in China, die auf die handwerkliche Anfertigung von erstklassigen Reproduktionen spezialisiert ist. Diese sind nicht zu verwechseln mit Billigprodukten, die mitunter aus dem Fernen Osten zu uns auf den Markt kommen und gegen die es berechtigterweise skeptische Einstellungen gibt, gerade bei den qualitätsbewußten Rahmenherstellern und Einrahmern. Die Manufaktur, von der hier die Rede ist, gehört zur Rubens Art Gallery in

Hongkong. Das Unternehmen wurde Anfang der 80er Jahre von Siegfried Frost aus Deutschland gegründet. In der Produktion beschäftigt er heute etwa 600 Mitarbeiter, überwiegend ausgebildete Spezialisten, darunter etwa 200 professionelle Schnitzer, die vornehmlich aus Nordchina kommen und durch ihr immenses handwerkliches Können überzeugen. Damit vergleichbare Spezialisten unter den Kunsthandwerkern werden in Europa immer seltener.

Abnehmer für seine Produkte findet Siegfried Frost bis jetzt hauptsächlich in den USA, in Frankreich, Italien und Spanien. In diesen Ländern ist er durch renommierte Firmen vertreten. Es will schon etwas heißen, daß die Rubens-Rahmen in Italien durch Bertolini vertrieben werden, einem der ganz herausragenden Vergolder und Rahmenmacher des Landes, der mit den traditionellen Techniken seines Handwerks vertraut ist und in seiner Werkstätte seit Jahrzehnten selbst kostbare Rahmenrepliken für Bilder in Museen und bedeutenden Sammlungen anfertigt. Den Alleinvertrieb der Rubens-Produkte für die Schweiz und für Deutschland hat die Da Vinci Art Gallery, Zürich, die sich auf der dies-



Kopie eines geschnitzten Barockrahmens. Die noch rohe Oberfläche harrt der Bearbeitung durch einen Vergolder

jährigen „Tendence“ in Frankfurt (Halle 4.0, Stand H 24) erstmals dem Fachpublikum präsentieren wird.

Horst Weidmann |